

## OSTERN

## Kommentar: Ohne Gott kein Frieden

An ihr kommt keiner vorbei. Ihre Kraft versetzt bekanntlich Berge. Nur mit Religion lässt sich Frieden auf der Welt verwirklichen, nicht ohne sie, auch wenn dies paradox klingen mag, meint Astrid Prange de Oliveira.



Christen und Muslime aller Länder vereinigt Euch! Schließt Euch zusammen gegen religiösen Fanatismus, radikale Prediger, Dschihadisten und Terroristen! Widersprecht dem religiösen Missbrauch durch Kriegstreiber und falsche Propheten und schützt Euch gegenseitig vor Gewalt!

Es ist an der Zeit für ein religiöses Manifest, das die Glaubensgemeinschaften von ihrem schlechten Ruf befreit. Millionen von Gläubigen tun dies bereits. Sie praktizieren [Nächstenliebe](#) und Barmherzigkeit, stiften Frieden und Versöhnung, sie setzen sich für Menschenrechte und den Schutz der Schöpfung ein - manchmal auch mit dem eigenen Leben.

### Auf der Suche nach Gott

An Religion kommt keiner vorbei. Acht von zehn Menschen weltweit gehören nach Angaben des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) einer Glaubensgemeinschaft an. Die Suche nach Gott, nach dem Sinn des Lebens und nach Transzendenz gehören zum menschlichen Wesen.



DW-Autorin Astrid Prange de Oliveira

Zugegeben: Es ist nicht einfach mit der Religion. In Zeiten von Terroranschlägen und Selbstmordattentätern, von Kindesmissbrauch und Teufelsaustreibern, von radikalen Buddhisten, die muslimische Rohingya jagen, von Hisbollah-Milizen und Hamas-Brigaden, von Boko Haram, der Terrormiliz IS und Al Qaida erscheint Religion als Kriegstreiber und nicht als Friedensstifter.

Doch nicht Atheisten oder Humanisten können religiöse Radikalisierung verhindern, sondern nur die religiösen Führer selbst. Und dies geschieht bereits. Glaubt man einer Studie des renommierten ["Institute for Peace and Security Studies"](#) (IPPS) aus Addis Abbeba arbeiten insbesondere in Ägypten seit den 1990er Jahren verschiedene islamische Bewegungen an einer Revision der Dschihad-Doktrin.

### Missbrauch der Religion

Zu ihnen gehört auch der in Ägypten bekannte ehemalige Dschihadist Nageh Ibrahim. "Der IS hat dem Islam und den Muslimen mehr geschadet als der Westen", lautet seine Überzeugung. Die Terroranschläge vom [11. September 2001](#) in New York und vom [13. November 2015](#) in Paris hätten Muslime in einen Kampf gegen den Westen verwickelt, den sie nicht wollten.

Terrororganisationen wie [IS und Al Qaida](#) sind erst durch Eingriffe des Westens erstarkt. Denn die Taliban wurden einst im Kampf gegen sowjetische Besatzungstruppen in Afghanistan von den USA unterstützt. Und der IS entstand aus den zerschlagenen irakischen Streitkräften nach dem Sturz Saddam Husseins durch US-Truppen 2003.

Fundamentalistischer Terror bedroht alle Gläubigen, ganz egal, welcher Religion oder Konfession sie anhängen. Doch wenn sie zusammenrücken, läuft er ins Leere. Nach den jüngsten Anschlägen auf koptische Kirchen in Ägypten riefen in Tanta und Alexandria viele muslimische Gemeinden zu Blutspenden für die Opfer auf. Islamphobie, die Islamisten so gerne heraufbeschwören, sieht anders aus.

### Versöhnung in Nigeria

Auch in Nigeria, wo Boko Haram Kirchen und Moscheen zerbombt und Schulmädchen entführt, rücken Muslime und Christen zusammen.



Kanzlerin Angela Merkel informierte sich schon 2011 über den religiösen Dialog in Nigeria und traf geistliche Führer

Angeführt wird der [religiöse Dialog](#) von Erzbischof Ignatius Kaigama (2.v.li.), Vorsitzender der nigerianischen Bischofskonferenz, und dem Emir von Kanam, Muhammadu Mohammed Muazu (1.v.li.). Sie werden in ihrer Arbeit vom BMZ unterstützt.

Es ist also an der Zeit, zu differenzieren und nach gemeinsamen Werten zu suchen. Denn hinter religiös aufgeladenen Konflikten verbergen sich in den meisten Fällen schlicht politische Machtkämpfe und wirtschaftliche Perspektivlosigkeit.

Nur religiöser Dialog kann Terrorismus aufhalten und Frieden voranbringen. Dass dies kein frommer Wunsch ist, zeigen die vielen Initiativen, die diesen Auftrag bereits in zäher Kleinarbeit verdienstvoll und abseits medialer Aufmerksamkeit umsetzen.

Warum denken wir an Ostern, dem Fest der Auferstehung Jesu Christi und des ewigen Lebens, nicht an die vielen Friedensstifter, die Kraft aus ihrem Glauben schöpfen? Meine Bewunderung gilt Menschen wie Bischof Kaigama und dem Emir von Kanam, ebenso wie den Nobelpreisträgern Bischof Desmond Tutu und der bekennenden Muslima Malala Yousafzai. Sie haben gezeigt, dass die Menschheit Tod und Terror besiegen kann - mit Hilfe der Religion, nicht gegen sie.

***Sie können unterhalb dieses Artikels einen Kommentar abgeben. Wir freuen uns auf Ihre Meinungsäußerung!***

#### DIE REDAKTION EMPFIEHLT

---

##### Die USA gedenken 9/11

"Lasst uns unseren Werten treu bleiben", sagt der US-Präsident mit Blick auf den Terror und dessen Folgen. Es gibt viele Gelegenheiten zum Innehalten, 15 Jahre nach den Anschlägen vom 11. September. (10.09.2016)

---

##### Kommentar: Wiederholt sich das irakische Drama in Afghanistan?

Das Attentat von Dschalalabad zeigt es - der "Islamische Staat" ist in Afghanistan angekommen. Florian Weigand meint: Jetzt rächt es sich, dass die internationale Gemeinschaft abzog, bevor die Probleme gelöst waren. (18.04.2015)

---

##### Nigeria: Religiöser Dialog in Zeiten von Boko Haram

Der Terror der islamistischen Boko-Haram-Miliz treibt einen Keil zwischen Christen und Muslime in Nigeria. Ein Emir und ein Erzbischof setzen sich gemeinsam für eine bessere Verständigung zwischen den Religionen ein. (05.10.2015)

---

##### Alltag voller Wunden und Gedenken in Paris

Frankreich gedenkt der tödlichen Terroranschläge von Paris. Viele Menschen sind traumatisiert, bei anderen reißen die Wunden jetzt wieder auf. Dazu kommt die Angst vor neuen Attacken. Aus Paris Elizabeth Bryant. (12.11.2016)

---

## Muslime heißen Flüchtlinge willkommen

Das ehrenamtliche Engagement für Flüchtlinge ist in Deutschland anhaltend hoch. Besonders häufig helfen muslimische Vereine, zeigt der Religionsmonitor 2017. Bei der Integration ist ihre Rolle als Brückenbauer wichtig. (27.03.2017)

### WWW-LINKS

Institute for Peace and Security Studies

**Datum** 15.04.2017

**Autorin/Autor** Astrid Prange

**Themenseiten** [Boko Haram](#), [Nigeria](#), [Islamischer Staat IS](#), [Islam](#)

**Schlagwörter** [Religion](#), [Terror](#), [Islam](#), [Muslime](#), [Friedensstifter](#), [Nigeria](#), [Malala Yousafzai](#), [Gott](#), [IS](#)

**Teilen** [Versenden](#) [Facebook](#) [Twitter](#) [google+](#) [mehr ...](#)

**Kommentieren** [21 Kommentare](#)

**Feedback:** [Schicken Sie uns Ihr Feedback!](#)

**Drucken** [Seite drucken](#)

**Permalink** <http://p.dw.com/p/2b7ie>

Kommentare für diese Seite wurden deaktiviert.



**21 Kommentare** **DW (Deutsch)**

**Anmelden** ▾

**Empfehlen** **Teilen**

**Nach Neuesten sortieren** ▾



**Gretchen** • vor 2 Monaten

Es sind alles schöne Worte, aber leider sieht die Wirklichkeit anders aus.  
Es sind doch die sog. Religionsführer die dafür verantwortlich sind, wie ihre Gläubigen und Anhänger ihre Botschaften aufnehmen.  
Wenn von einer Kanzel oder einem Turm zum Kampf gegen die "Ungläubigen" aufgehetzt wird, sehen und sahen wir ja was daraus wurde.

^ | ▾ • [Teilen](#) >



**majacol** • vor 2 Monaten

Religionen sind der Appendix der Geschichte. Sobald so ein Wurmfortsatz sich entzündet kann er tödlich sein.  
Mittlerweile hat man gelernt, dass man ihn dann entfernen muss um zu überleben, ihn zu heilen geht nicht.  
Wer heute noch die Evolution leugnet, behauptet, dass die Erde eine Scheibe ist und an den Messias glaubt, dem ist nicht mehr zu helfen.  
Mir graut's dabei, wenn ich sehe, wie mitten in Europa zu Ostern dem zweitausendjährigem Mythos immer noch gehuldigt wird.  
Wie viele Millionen sind mittlerweile Opfer dieser Religionskriege geworden und es ist kein Ende absehbar.

1 ^ | ▾ • [Teilen](#) >



**Steffen\_666** • vor 2 Monaten

Ohne Religion weniger Krieg sollte es meiner Meinung nach heißen... Zumindest in zivilisierten Gesellschaften. In der Menschheitsgeschichte war Religion durchaus ein berechtigtes Instrument, um ein friedlicheres gemeinsames Leben zu ermöglichen.  
Leider wurde und wird diese Macht allzuoft missbraucht. Moderne, aufgeklärte Gesellschaften sind durchaus in der Lage ohne Religion zurechtzukommen. Ich fühle mich als einen Teil davon...

1 ^ | ▾ • [Teilen](#) >



**Arthur** → [Steffen\\_666](#) • vor 2 Monaten

Krieg fand nicht statt, weil die Religion, sondern wegen ihres abscheulichen und heuchlerischen Einsatzes von Menschen glaubt nicht an Gott. Christus lehrte die Liebe, nicht töten.

^ | ▾ • [Teilen](#) >



**majacol** → [Arthur](#) • vor 2 Monaten

Die Menschheit ist tausende von Jahren ohne Christus ausgekommen und wird es auch in Zukunft können.  
Eine aufgeklärte, vernunftbegabte Zivilisation braucht keine Heilslehren.

^ | ▾ • [Teilen](#) >



**Arthur** → [majacol](#) • vor 2 Monaten

"Eine aufgeklärte, vernunftbegabte Zivilisation" ohne Gott wird sich selbst zerstören.

^ | ▾ • [Teilen](#) >

